



FOTO: CSCHWENDNER

Das Jahr beginnt nach dem Abräumen, Fräsen und Aufbereiten der Kultur, im März/April, mit dem händischen oder maschinellen Setzen der Jungpflanzen. Hierfür werden vierjährige Setzlinge von Pflanzschulen verwendet.



FOTOS: CSCHWENDNER

Ab Mitte April beginnt die Beikrautbehandlung. Dies erfolgt mittels Aufsitzmäher, Motorsense, Schlegelmulcher oder zum Nachgehen bzw. mit Portaltraktoren. Hierbei kann auch eine Reihenspritzung unternommen werden.



FOTO: CSCHWENDNER

Anfang Mai beginnen die Nordmantannen zum Austreiben. Damit die instabile junge Terminalspitze nicht von Vögeln abgebrochen wird, werden Vogelstäbe mit Klammern auf die obersten Astwirtel positioniert.



FOTO: CSCHWENDNER & LENGAUER

Damit der Christbaum eine schöne Wuchsform bekommt, wird die letztjährige Terminale mit der „Top-Stop“ Zange gekniffen – so wird das Längenwachstum reduziert. Zudem erfolgen Form- und Korrekturschnitte.



FOTO: LENGAUER

Die meisten Christbaumbauern belassen die aufkommenden Gräser und Kräuter zwischen den Reihen um die Biodiversität zu fördern. Allerdings ist das Ausmähen mehrfach erforderlich, zeitaufwendig und kostspielig.

Die Christbäume der heimischen Bauern warten schon darauf für den Heiligen Abend schön aufgeputzt zu werden.



obe Stock | #35574121

# Ein Baum aus der Heimat

Der Christbaum ist das weltweit bekannteste Symbol des Weihnachtsfestes. Lust aufs Land zeigt wie heimische Bauern im Jahreskreislauf produzieren.

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

**W**as wäre der Heilige Abend ohne festlich geschmückten Christbaum? Dieser ist ein fixer Bestandteil der heimischen Weihnachtsbräuche und hat seit mehr als 200 Jahren Tradition in Österreich. In mehr als drei Viertel aller Haushalte wird auch heuer am Heiligen Abend ein Christbaum erstrahlen. Im Land ob der Enns kommen etwa 80 bis 85 Prozent der Bäume aus heimischem Anbau.

Einen Monat vor dem Heiligen Abend haben die Vorbereitungen für den Christbaumverkauf bei den Bauern längst begonnen. In Oberösterreich produzieren knapp 140 Betriebe auf einer Fläche von 550 Hektar jene Bäume, die (nicht nur) Kinderherzen höher schlagen lassen. Zu 95 Prozent werden Nordmantannen kultiviert, in geringem Ausmaß kommen auch Blaufichten und andere Baumarten zum Verkauf.

Natürliche Christbäume sorgen nicht nur für Weihnachtsstimmung, sondern haben auch positive Wirkungen auf Körper und Geist. Die Nadeln der echten Bäume beinhalten zahlreiche ätherische Öle, die in warmen Räumen abgegeben werden. Sie sorgen nicht nur für den typischen Weihnachtsduft

sondern haben auch eine positive Wirkung auf die Atemwege.

Ein Hektar Christbaumkultur bindet in zehn Jahren 95 bis 145 Tonnen Kohlendioxid sowie 300 Tonnen Staubpartikel und sorgt für 70 bis 100 Tonnen Sauerstoff. Der Weg vom Feld zum Verkaufsstand beträgt bei einem heimischen Christbaum meist nur einige wenige Kilometer. In durchschnittlich jeder dritten Gemeinde ist ein Christbaumbauer zu finden. Bäume sind auch heuer ausreichend vorhanden, sodass jeder Kunde in der Nähe seinen frischen, heimischen Christbaum bekommt. Ab Anfang Dezember startet der Verkauf bei den Christbaumbauern direkt am Hof und ab 8. Dezember sind die heimischen Bäume im Stadtgebiet erhältlich. Zu finden sind die Verkaufsstandorte auf [www.christbaumbauern-ooe.at](http://www.christbaumbauern-ooe.at)

Ein traditionell geschmückter Christbaum, der Duft des familientypischen Weihnachtsessens und nicht zuletzt der Duft von Kerzen und Nadeln machen Weihnachten erst zu einem sinnlichen Erlebnis. Die heimischen Christbaumbauern tragen somit durch ihre frisch geschnittenen Tannen mit ihrem besonderen Duft wesentlich zum Gelingen des schönsten Festes des Jahres bei.



FOTO: CSCHWENDNER

Im Oktober beginnen die ersten Erntearbeiten mit dem Schneiden von Reisig für Allerheiligengestecke und im November für Adventkränze. Ab Mitte November werden die Christbäume gekennzeichnet, geschnitten, eingensetzt und auf den Hof zur Lagerung und Sortierung gebracht.



FOTO: OÖ CHRISTBAUMBauern

Die Mitglieder des Vereins der OÖ Christbaumbauern produzieren ausschließlich im Inland. Die Christbäume sind mit der rot-weiß-roten Schleife gekennzeichnet. Damit ist garantiert, dass Kunden einen frischen, heimischen Christbaum bekommen.



FOTO: OÖ CHRISTBAUMBauern

Verkaufsstart am 8. Dezember: Bei einigen Christbaumbauern können die Bäume auch in der Kultur ausgesucht werden. Bei allen Mitgliedsbetrieben kann man Christbäume am Hof oder an den Verkaufsständen, welche unter [www.christbaumbauern-ooe.at](http://www.christbaumbauern-ooe.at) zu finden sind, erwerben.



FOTO: OÖ CHRISTBAUMBauern

Die oberösterreichischen Christbaumbauern zaubern mit ihrem Baum aus der Heimat nicht nur Kindern sondern auch Erwachsenen ein glückliches und zufriedenes Lächeln ins Gesicht.

## GEWINNSPIEL

Leser der Lust aufs Land können gewinnen:

**10 Gutscheine\* im Wert von je 40 Euro vom Verein OÖ Christbaumbauern**

\*Alle Verkaufsstellen der Mitglieder des Vereins OÖ Christbaumbauern zum Einlösen der Gutscheine findet man hier: [www.christbaumbauern-ooe.at](http://www.christbaumbauern-ooe.at)

Mitmachen unter [www.lustaufsland.at/gewinnspiele](http://www.lustaufsland.at/gewinnspiele)  
Teilnahmeschluss: 7. Dezember 2023

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklärt sich der Teilnehmer bereit, dass die von ihm zur Verfügung gestellten Daten von „Lust aufs Land“ zur Abwicklung des Gewinnspiels verwendet werden. Nähere Informationen zum Datenschutz unter [www.lustaufsland.at](http://www.lustaufsland.at)